

ornis

Die Zeitschrift des SVS/BirdLife Schweiz  
für junge Naturfreunde

Nr. 2 / Juni 2014



# junior



+ JETZT IN  
DER NATUR

# DIE WAFFEN DER TIERE

# HALLO ZUSAMMEN!

An welche Tiere denkst du, wenn du das Wort «Raubtier» hörst? Sicher an Löwen, Geparde oder Adler. Es gibt aber noch viel mehr Raubtiere, die auf den ersten Blick gar nicht so aussehen. Igel zum Beispiel sind auch Raubtiere, weil sie Schnecken fressen. Kohlmeisen und Rotkehlchen jagen Raupen. Und auch Frösche gehören zu den Raubtieren, da sie ja Fliegen fressen. Dies und noch viel mehr erfährst du in diesem Heft.

Viel Spass und einen schönen Sommer! *Dein Koni Kräh*



## BRIEFKASTEN



### Lieber Koni!

Vor unserem Haus haben wir einen 5 Meter hohen Zwetschgenbaum. Ich habe schon versucht, die Blätter zu zählen, aber es sind zu viele. Weisst du, wie viele es sein könnten? Viele Grüsse von Julian (7 Jahre)!

### Lieber Julian

Da stellst du mir aber eine schwierige Frage. Am besten zählst du einmal die Blätter eines einzelnen Astes. Dann zählst du die Äste und dann kannst du die beiden Zahlen malrechnen. Wenn an einem Ast zum Beispiel 200 Blätter sind und der Baum 100 Äste hat, dann hätte der ganze Baum 200 mal 100 Blätter, was 20'000 ergibt. Kleine Bäume haben so zwischen 10'000 und 50'000 Blätter, ganz grosse etwa eine halbe Million! Viele Grüsse von Koni

*Witz von Mia (10 Jahre):  
Was sagt eine Schnecke, die auf einer Schildkröte reitet? «Hilfee, nicht so schnell!»*

*Witz von Eleni (11 Jahre):  
Zwei Hunde laufen durch die Wüste. Nach drei Stunden sagt der eine: «Wenn ich in spätestens fünf Minuten keinen Baum sehe, mach ich in die Hose!»*

Weissstorch, von Gwenael Monnet, 7 Jahre



Schickst du Koni auch einen Brief, einen Witz oder eine Zeichnung? Wenn du willst, kannst du ein Foto von dir beilegen. Adresse: Koni Kräh, SVS/BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, [koni@birdlife.ch](mailto:koni@birdlife.ch)



Till+Ann von Schönen



Ein Kampf zwischen Steinböcken sieht gefährlicher aus als er ist.

# DIE WAFFEN DER TIERE

Koni will herausfinden, wie die Tiere jagen und sich verteidigen. Dabei wird er Opfer eines Angriffs! Wer hatte den Mut, gegen Koni anzutreten?

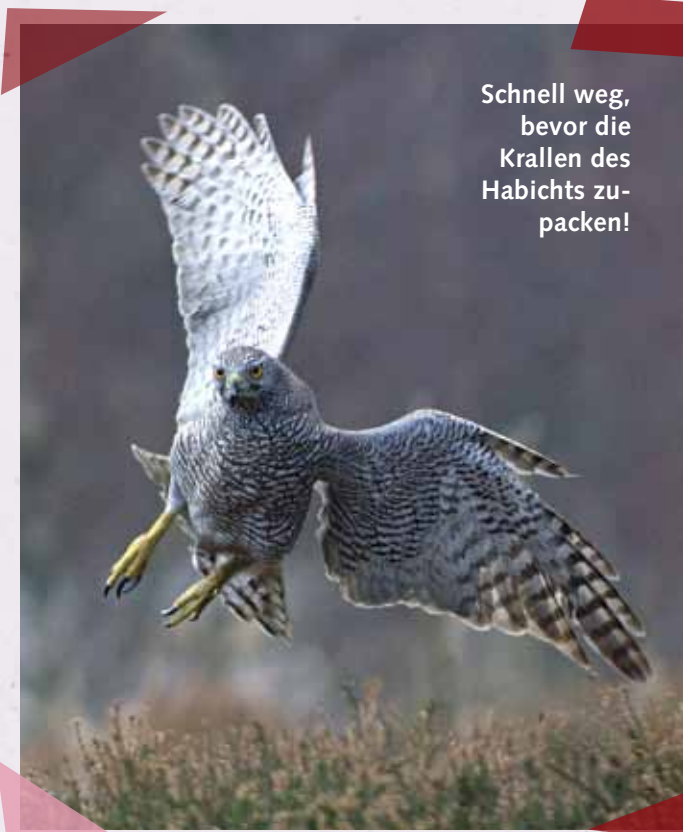
## **KLACK! KLACK!**

tönt es aus der Wiese. Zwei Steinböcke streiten miteinander und gehen mit ihren Hörnern so richtig aufeinander los. Beide wollen der Chef der Herde sein, aber nur einer kann gewinnen. Sie kämpfen so lange, bis sie müde sind. Endlich gibt der eine auf und trottet davon.

Koni hat aus der Ferne gespannt zugeschaut. Er will nämlich herausfinden, was Tiere alles für Waffen haben! Die Hörner der Steinböcke findet er besonders interessant. Vor allem etwas fällt ihm auf: Die Hörner sind zwar

spitz, aber die Spitzen sind seltsamerweise nach hinten gebogen. So können sich die Böcke bei den Kämpfen gar nicht stechen. Koni merkt: Die Waffen der Steinböcke sollen vor allem gefährlich aussehen. Wirklich gefährlich sind sie aber nicht: Nur selten wird ein Tier bei einem Kampf ernsthaft verletzt.

Ganz anders ist das bei den Krallen des Habichts, der kurz darauf ganz nah an Koni vorbeifliegt. Die sind so scharf, dass kleinere Vögel und andere Tiere gut aufpassen müssen. Koni versteckt sich rasch hinter einem Baum! →



Schnell weg, bevor die Krallen des Habichts zu packen!



Stejnadler



# RAUBTIERE

**UFF.** Glück gehabt. Der Habicht hat Koni nicht gesehen. Schnell fliegt Koni in ein nahes Dorf und versteckt sich in einem Garten. Ob es dort auch Tiere mit Waffen gibt? Ja klar, die Katze dort vorne in der Hecke! Sie hat nicht nur Krallen, die sie sogar aus- und wieder einziehen kann, sondern auch spitze Zähne. Hauskatzen machen Jagd auf Mäuse und andere Tiere, gerne auch nachts. Das ist ein Problem – denn in den Dörfern und Städten leben sehr viele Katzen, und die erwischen im Frühling tausende Jungvögel und auch viele Eidechsen und Blindschleichen!

Anders ist das bei den nah verwandten Wildkatzen, die in den Wäldern leben. Die sind so selten, dass sie für keine andere Art zum Problem werden. Überhaupt sind Raubtiere (außer eben die Hauskatze) nie so häufig, dass sie eine andere Art ausrotten könnten. Zu den Raubtieren gehören übrigens zum Beispiel auch Spinnen, Libellen, Frösche, Eidechsen, Igel oder auch Meisen und Amseln. Sie machen nämlich alle Jagd auf Tiere.

**TACS** darauf fliegt Koni wieder hinauf in die Berge. Ein Stejnadler kreist schon bald über ihm. Seine

extrem scharfen Augen braucht er, um seine Beute zu finden. Seine scharfen Krallen hat er, um die Beute zu packen. Und seinen spitzen Hakenschnabel verwendet er, um die Beutetiere in Stücke zu reißen.

**ÄHM,** wo ist Koni denn nun schon wieder? Der ist längst über alle Berge! Und beobachtet lieber die Waffen einer Kreuzotter, die sich auf einer Steinmauer sonnt. Er weiss, wenn man der Schlange nicht zu nahe kommt, ist sie nicht gefährlich.



Kreuzotter

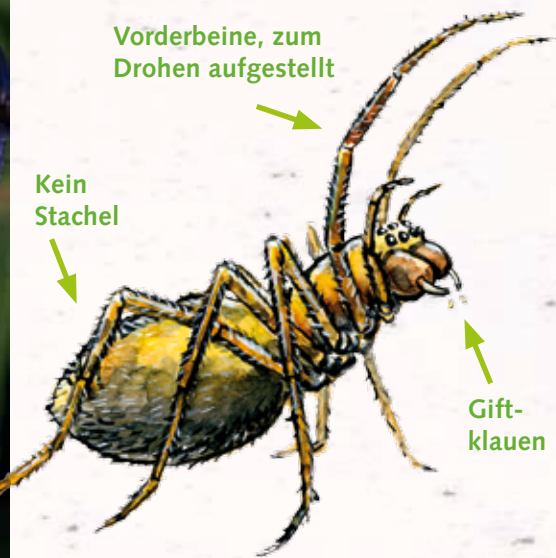


Giftzähne (einklappbar)

Bei uns kommen zwei Giftschlangen vor: Kreuzotter und Aspiviper. Beim Zubeissen spritzt Gift durch die beiden Giftzähne, das das Opfer rasch tötet. Oben siehst du die gelbe Giftdrüse im Hinterkopf und den Giftkanal (rot).



Hier wurde eine Biene von einer Krabbenspinne gepackt. Diese Spinnen warten auf Blumen, bis ein Insekt herankommt. Sie können ihre Farbe der Blütenfarbe anpassen und sind so sehr gut getarnt! (Diese Spinne hat allerdings gerade eine andere Farbe als die Blüte...!)



Alle Spinnen fangen andere Tiere. Viele Spinnen bauen deshalb Netze. Einige lauern aber auch am Boden und stürzen sich dann rennend oder springend auf kleinere Tiere.

**NEBENAN** sitzt eine dicke braune Spinne im Gebüsch. Koni betrachtet sie von Nahem. Alle Spinnen haben vorne am Kopf zwei Giftklauen, mit denen sie ihre Beutetiere beissen können. Das Gift ist so stark, dass die meisten kleinen Beutetiere wie zum Beispiel Heuschrecken oder Fliegen rasch sterben.

Natürlich beißen Spinnen auch zu, wenn sie Angst haben oder angegriffen werden. Aber wir Menschen brauchen keine Angst zu haben: Die allermeisten einheimischen Spinnen können uns mit unseren dicken Haut nicht richtig beißen. Unfälle mit Spinnenbissen sind daher extrem selten!

# STREITHÄHNNE

**NICHT NUR** Raubtiere benötigen Waffen, sondern auch viele andere Tiere. Krebse brauchen ihre Scheren zur Verteidigung. Rothirsch-Männchen benützen ihre Geweihe im Kampf um die Weibchen. Eindrücklich sind aber auch die riesigen «Geweihe» des Hirschkäfers. Mit ihnen liefern sich die Männchen wilde Kämpfe. Zum Fressen taugen die grossen Oberkiefer allerdings nichts – Hirschkäfer saugen nur Pflanzensäfte auf!



l./ganz oben Albert Krebs, r.u. Wikipedia, r.o. clipdealer.de



**JETZT** möchte Koni natürlich noch wissen, wie der Stachel einer Honigbiene funktioniert. Er fliegt zu einem Bienenhaus und schaut sich die Sache näher an. Er weiss: Wenn man die Tierchen nicht aus Versehen zerdrückt, stechen sie nicht.

Bienen (und auch Wespen) nutzen ihren Stachel nur zur Verteidigung. Damit jeder weiss, dass sie einen Giftstachel haben, sind sie gelb-braun oder gelb-schwarz gefärbt. Diese Farben bedeuten bei den Tieren immer: Achtung, Gefahr!

Normalerweise können Bienen ihren Stachel mehrmals benützen. Stechen sie jedoch einen Menschen, sterben sie danach. Denn der Stachel bleibt in der Wunde stecken, weil er kleine Widerhaken hat. Wenn dann die Biene wegfliegen will, reisst ein Teil des Hinterleibs ab. Die Verletzung ist so schwer, dass sie dies nicht überlebt.

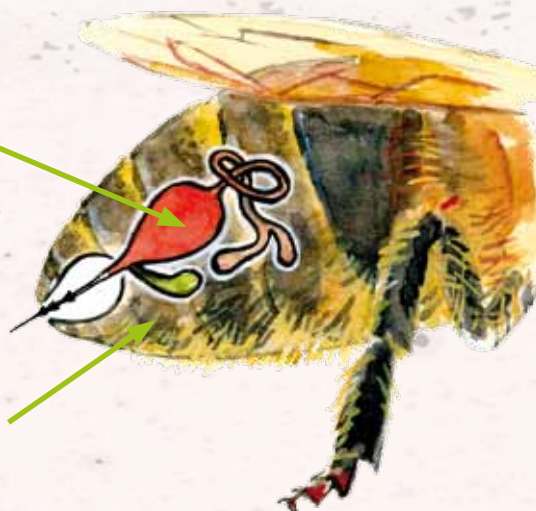
## VERTEIDIGUNG

Nur die Weibchen haben einen Stachel.

Giftblase

Stachel mit Widerhaken

Drüsen, in der die Giftstoffe hergestellt werden



### WAS FÜR EIN BLUFF!

Schwebfliegen sind ebenfalls schwarz-gelb gefärbt und sehen deshalb fast wie eine Biene oder eine Wespe aus. Allerdings tun sie nur so, als seien sie gefährlich: Sie können weder stechen noch beißen!



Fühlen sich Waldameisen bedroht, richten sie ihren Hinterleib nach vorne und verspritzen Säure.



**ABS** es Abend wird, wird Koni müde. Er setzt sich ein wenig ins Gras und macht ein Nickerchen. Doch plötzlich beginnt es ihn zu zwicken! Wie dumm, er hat sich direkt in einen Ameisenhaufen gesetzt! Natürlich haben die Ameisen gar keine Freude, dass da jemand ihr Haus kaputt macht. Sie verteidigen sich, indem sie Ameisensäure aus ihrem Hinterleib spritzen. Das beißt ganz schön stark auf der Haut. Koni rennt mit lautem Geschrei davon!

## ANGRIFF DER STINKER

Einige Wanzen verspritzen einen stinkenden Saft. Die einheimischen Stinkwanzen können das besonders gut. Ein Glück, hat sich Koni nicht auch noch auf eine solche Wanze gesetzt!



## DOKTOR KONIS SUPER-TIPPS

### Was muss man tun, wenn man gestochen wird?

Dr. Koni Kräh (Experte): Bei einem Bienenstich den Stachel mit einer Pinzette entfernen. Bei einer Wespe bleibt der Stachel nicht zurück. Gegen das Jucken kann man eine Salbe wie etwa Fenistil auftragen.

### Aber was, wenn es so richtig weh tut?

Die meisten Menschen spüren nur ein Jucken. Wenn aber die Stelle des Stichs stark

anschwillt oder sehr rot wird und sich entzündet, muss man zum Arzt gehen. Ganz wenige Menschen sind zudem allergisch. Wird es ihnen sehr schlecht und schwindlig, müssen sie sofort zum Arzt.

### Wie gefährlich sind Schlangenbisse?

In der Schweiz werden fast nie Menschen von wildlebenden Schlangen gebissen. Man sollte in diesem Fall die Wunde desinfizieren und den Körperteil

ruhig stellen, also nicht mehr bewegen. Dann sollte man so rasch wie möglich einen Arzt aufsuchen.

### Wie kann man einen Biss vermeiden?

Giftschlangen kommen vor allem in den Bergen, im Tessin und im Jura vor. Dort nie in einen Steinhaufen, eine Holzbeige oder eine Steinmauer greifen und nicht durch das dichte Gebüsch gehen. Lange Hosen und feste Schuhe tragen.







Jöööh!



## Wo kommen die Eichhörnchen zur Welt?



Junge Eichhörnchen kommen etwa im April im Kobel zur Welt. Das ist ein kugeliges Nest aus Zweigen, das sehr gut getarnt ist und sogar ein Dach hat. Die Jungtiere sind am Anfang blind und haben noch keine Haare. Sie sind etwa fünf Zentimeter gross und etwa so schwer wie zwei Würfelzucker. Nach drei Wochen (Bild) haben sie ein schönes rot-braunes Fell,

nach vier Wochen öffnen sie zum ersten Mal die Augen und im Alter von etwa sechs Wochen verlassen sie das Nest. Die Mutter ist meist in der Nähe. Sie gibt den Kleinen Milch und verjagt Feinde. Wird es wirklich gefährlich, dann hebt sie die Jungen mit dem Mund auf und zügelt sie in ein anderes Nest. Sie hat von diesen nämlich mehrere!

## Wie alt werden Bäume?

Die meisten Bäume werden irgendwann vom Menschen gefällt. Meist sind sie dann etwa 80 oder 100 Jahre alt. Würde man die Bäume jedoch wachsen lassen, bis sie von selbst abstürben, könnten sie ein erstaunliches Alter erreichen: In der Schweiz hat man schon Eichen oder Linden gefunden, die 500 oder sogar 800 Jahre alt sind! Stell dir vor:

Als diese Bäume keimten, war noch Mittelalter, und es gab noch Ritter, Burgen, Könige und Kaiser!

Die ältesten Bäume der Welt haben allerdings noch viel mehr Jahre auf dem Buckel: In Amerika hat man einen ganzen Wald von Zitterpappeln gefunden, die 80 000 Jahre alt sind! Sie stammen alle von der gleichen Wurzel ab.



## Leben Eintagsfliegen nur einen Tag?

Der Name «Eintagsfliege» ist nicht ganz richtig, aber auch nicht ganz falsch. Fast alle Eintagsfliegen werden etwa ein Jahr alt, manche sogar bis zu vier Jahre. Die meiste Zeit leben sie allerdings als Larve im Wasser (Zeichnung). Dort fressen sie Pflanzen und Algen. Im Frühling verwandeln sie sich dann in eine «Fliege» mit Flügeln (Foto). Innert wenigen Stunden kriechen alle zusammen aus dem Wasser, um

sich in der Luft über dem Bach oder dem Teich zu paaren. Diese Zeit als ausgewachsene «Fliege» ist tatsächlich nur sehr kurz: Schon nach einigen Stunden bis wenigen Tagen sterben die Tiere. Zuvor haben die Weibchen nur noch eine Aufgabe: möglichst viele Eier abzulegen. Fressen können die armen Tierchen in diesen letzten Tagen übrigens nichts mehr, denn sie haben gar keinen Mund mehr...!

## Baue eine Spuren-Falle!

Das brauchst du:



2 Glasplatten, zum Beispiel von einem Bilderrahmen



1. Zünde die Kerze an und schwärze die Glasplatten ein, indem du die Kerze langsam hin und her bewegst. Achtung: Lass dir von einem Erwachsenen dabei helfen! Mach ab und zu eine Pause, damit die Glasplatte nicht zu heiss wird und du dir nicht die Finger verbrennst!

2. Lege die beiden Glasplatten im Garten oder vor dem Haus aus, und platziere am einen Ende eine Kartonschachtel und ein Stück Käse. Bald wirst du sehen, wer alles gerne Käse hat, denn die heimlichen Besucher hinterlassen ihre Spuren auf den Glasscheiben!



**Konis Super-Tipp:**

Sobald du auf den Glasplatten Spuren findest, kannst du diese «einsammeln»: Drücke einfach ein weisses Blatt Papier auf die Spur und lackiere den Abdruck danach mit etwas Haarlack!



Maus



Vogel



Igel



Katze

# KONI KRÄHS ABENTEUER

KONIS NEUE  
NACHBARN

KONI HAT EINEN  
SCHLECHTEN TAG...

HIILFFE!  
GREIFVÖGEL IN SICHT!  
BESTIMMT WOLLEN DIE MICH  
FRESSEN! SCHNELL!!! WEG !!!

SCHNAUF...  
SCHAU NUR, WIE DIE HERUM-  
SCHNÜFFELN - IN UNSEREM  
REVIER!

ABER KONI!  
DAS SIND NUR ROTMILANE.  
DIE MACHEN UNS DOCH NICHTS!  
DIE FRESSEN MÄUSE!

ROTMILANE  
STEHEN UNTER SCHUTZ!  
OB SIE WOHL IN DER  
NÄHE IHR NEST BAUEN  
WOLLEN?

FIESLINGE?  
SCHAU NUR, WIE  
SCHÖN SIE SIND!

GRUMMBL!  
TATSÄCHLICH, DIE WOLLEN  
SICH HIER AUCH NOCH  
EINNISTEN, DIESE FIESEN  
FIESLINGE!!

UND HAST DU IHR  
NEST GESEHEN? EIN EINZIGES  
DURCHEINANDER AUS ZWEIFEN  
UND ETWAS GRAS. WIE  
LIEDERLICH!

BAH!  
VIEL EHER BLASE  
ICH ZUM ANGRIFF!!!

ABER...

DAS SAGT  
DER RICHTIGE!  
UND JETZT GEH UND  
BEGRÜSSE UNSERE NEU-  
EN NACHBARN!



HUCH ....  
HAST DU GESEHEN, DER  
WILL MICH SCHON WIEDER  
FRESSEN!

BERUHIGE DICH!  
DIE VERTEIDIGEN  
DOCH NUR IHR NEST!



SIEHST DU?  
DAS WEIBCHEN SITZT AUF  
DEN EIERN UND DAS MÄNNCHEN  
BEWACHT ALLES. IST DAS NICHT  
SÜSS?

SÜSS?  
ER STARRT UNS DIE GANZE  
ZEIT AN! ICH BEKOMME  
SCHÜBLE! ICH GEHE!



WÄHREND KONI  
SPAZIERT, KOMMT  
EIN WINDSTOSS...

MEIN EI!!!

AAAH,  
DIESER  
WIND...

SCHWÄCH-  
LING..!



HUCH...  
EIN EI... WO KOMMT DAS HER?  
ICH... ÄHM... HAB NICHTS GEMACHT... ICH  
BIN KEIN DIEB... SCHNELL, ICH MUSS ES  
VERSTECKEN...



BRAVO!  
MEIN HELD! DU HAST MEIN  
ERSTES EI GERETTET!

HE!

JA, MEIN  
FREUND! VIELEN  
DANK !!!



VON NUN AN GEHÖRST DU  
ZU UNSERER FAMILIE!  
MEINE KINDER WERDEN  
DICH VEREHREN!

AHM... WAS  
KONI SAGEN  
MÖCHTE:  
VIELEN DANK!

MMPF GMP



WOCHEN  
SPÄTER...

SAG HALLO  
ZU ONKEL KONI,  
JUNIOR!

SCHAU  
KONI, ER  
MAG DICH!

GRUMBL.  
LASS MEIN BEIN IN RUH.

ARMER KONI. BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!

# JUGENDGRUPPEN



## Das Waldkauz-Labyrinth

Naturkunst und Spiele: Das waren die Themen eines lustigen Nachmittags der «Waldkäuze».

**A**n einem schönen Samstag machte sich eine gut gelaunte Gruppe Kinder auf den Weg in den Wald in der Nähe von Henggart ZH. Dort bot die Jugendnaturschutzgruppe Waldkauz einen Anlass an, bei dem Naturkunst (Landart) und Spiele im Mittelpunkt standen. Nach einem Kennenlernspiel für den neuen Teilnehmer entschieden wir uns gemeinsam, was denn nun für Kunst in der Natur kreierte werden sollte. Bald darauf sammelten alle fleissig Holz, um ein grosses Labyrinth aus Ästen zu legen. Als das Labyrinth nach einiger Zeit fertig war, wurde dieses sofort getestet: Einige waren richtig davon

begeistert, möglichst schnell um die vielen Kurven zur Mitte zu rennen. Andere waren eher froh, dass das Labyrinth fertig war und es nun Zeit für Waldspiele war. Als erstes Spiel wählten wir Handball. Bald schon flogen die Bälle durch die Tore zwischen den Bäumen. Als nächstes Spiel gab es dann ein «Schiitliverbannis»: ein Versteckspiel, bei dem sich wenigstens die Versteckten etwas ausruhen konnten. Beim Warten hinter dem Baum kam allerdings irgendwann der Hunger auf und ein Feuer musste her. Während die einen noch eine Runde spielten, türmten die anderen Holz zu einem schönen Feuer auf, und

schon konnten die ersten Würste gebraten werden.

Es blieb aber nicht nur bei Würsten, auch Darvidas wurden über das Feuer gehalten. Denn wie sich herausstellte, brennen diese fast so schön wie Fackeln! Als die Bäuche vollgeschlagen waren, machten die Waldkäuze zum Schluss noch verschiedene Arten von Fangis. Danach war es an der Zeit, sich wieder aufs Velo zu schwingen und zurück zum Bahnhof zu fahren.

*Louisa Buttsworth*

**Mach mit! Infos über die Waldkauze findest du im Internet auf der Seite [www.jugendgruppe-waldkauz.ch](http://www.jugendgruppe-waldkauz.ch). Oder ruf die Leiterin Livia May an, Telefon 079 596 12 03.**

# Geheimsprache

Koni hat eine Geheimsprache erfunden. Damit kann er seinem Freund Karl Kräh Briefe schreiben, die niemand sonst versteht. Findest du heraus, was die beiden einander mitteilen? Aber Achtung: Bei der Antwort von Karl Kräh ist alles verkehrt herum!!!

Die Lösungen findest du im Internet unter [www.birdlife.ch/koni/](http://www.birdlife.ch/koni/)

ALS OGE STE RNH  
 ABE ICH IMW ALD  
 EIN WIL DSC HWE  
 ING ESE HEN KOM  
 MST DUA MMO RGE  
 NAU CHI NDE NWA  
 LDE SIS TSE HRS  
 PAN NEN D!!

COS LOO SAH UDT  
 CUA WJH EGN SEG  
 EHE LKN KRA MMO  
 CIE IMH MUT CES  
 USH BRH DIE ARE  
 ETL IEN EHC !!!



Witz von Joel (10 Jahre):  
 Fragt die eine Schlange die andere: «Bin ich eigentlich giftig? Ich habe mich nämlich gerade auf die Zunge gebissen!»

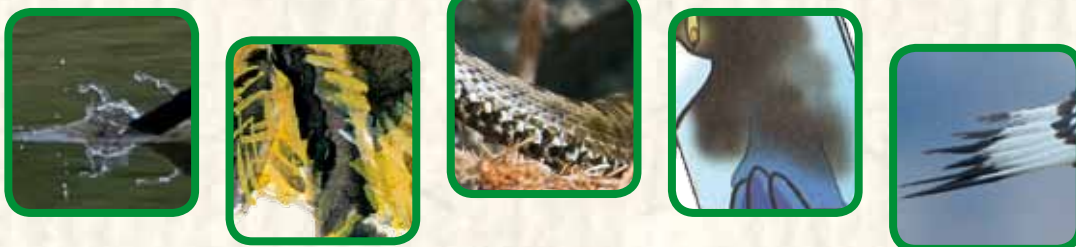
## Formen-Quiz

Streiche alle unten aufgeführten Formen durch und schreibe die Buchstaben der verbleibenden Formen der Reihe nach auf. Dann findest du heraus, vor wem Koni am meisten Angst hat!

- gelbe Formen
- Kreise
- rosa Formen
- Sterne
- Kreuze
- Mondsicheln
- orange Formen
- grüne Formen

A	M	S	E	D	A	Y	F
U	F	M	K	Z	H	K	E
D	H	H	E	Y	A	U	O
T	R	H	M	D	F	P	Z
E	M	A	K	Z	I	U	K
D	O	F	Y	A	E	N	M

## Ausgeschnitten



Findest du diese Bildausschnitte im Heft? Auf welcher Seite sind die Bilder?

# MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Einmal einen Vogel in der Hand halten? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Viele Freunde finden? Dann bist du bei einer der über 70 Jugendgruppen des SVS/BirdLife Schweiz genau richtig!

Auf dieser Karte der Schweiz siehst du, wo es überall Jugendgruppen gibt. Eine Liste findest unter [www.birdlife.ch/jugend](http://www.birdlife.ch/jugend). Alle Adressen und Infos gibts auch beim SVS/BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20.



## Birdrace 6. September 2014

Das Birdrace ist ein einziges tolles Abenteuer. In Dreier- oder Vierergruppen sucht ihr während eines Tages möglichst viele Vogelarten. Wer am meisten findet, gewinnt einen Preis! Mitmachen können auch Gruppen von Kindern und/oder Jugendlichen; ein Erwachsener darf neu dabei sein. Jede Gruppe sucht vor dem Anlass einige Sponsoren, die pro gesichtete Vogelart einen bestimmten Betrag zahlen. Das gesammelte Geld wird für das wichtige SVS-Projekt «Vögel und Glas» verwendet.

**Weitere Infos und das Anmeldeformular** findet ihr unter [www.birdlife.ch/birdrace](http://www.birdlife.ch/birdrace).

**Anmeldeschluss:** Ende Juni 2014

### Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren!

Anzahl Abos (Preise siehe rechts): \_\_\_\_\_

Ich bin in der Jugendgruppe \_\_\_\_\_

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen!

#### Adresse:

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

evtl. Nr. des Mitgliedausweises\*: \_\_\_\_\_

#### Das Abo ist ein Geschenk für:

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

\* Für Vergünstigung unbedingt Nummer des SVS-Mitgliedausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei seiner SVS-Sektion nach.

**Senden an:** SVS/BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

**Online-Bestellung:** [www.birdlife.ch/ornisjunior](http://www.birdlife.ch/ornisjunior)

*Witz von Alex (43 Jahre):*

*Sitzen zwei Frösche am Ufer. Es beginnt zu regnen.  
Sagt der eine: «Komm, wir springen lieber ins Wasser,  
sonst werden wir noch nass!»*

#### Impressum

Erscheint viermal jährlich  
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

**Herausgeber, Abonnemente**  
SVS/BirdLife Schweiz, Postfach,  
8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20,  
Fax 044 457 70 30,  
[svs@birdlife.ch](mailto:svs@birdlife.ch), [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch),  
PC 80-69351-6

**Redaktion, Texte, Grafik**  
Stefan Bachmann

**Bilder**  
SVS. Titelfoto: Mark Hamblin  
([rspb-images.com](http://rspb-images.com))

**Preise**  
Einzelheft Fr. 5.–  
Jahres-Abo Fr. 20.–  
Mit Mitgliedausweis\* Fr. 18.–  
Für Jugendgruppen, Sektionen &  
Schulen etc. im Sammel-Abo  
(ab 5 Ex.) Fr. 12.–

**Das nächste Heft erscheint am**  
8. September 2014

© 2014 SVS/BirdLife Schweiz.  
Nachdruck/Verwertung nur mit  
ausdrücklicher Erlaubnis der  
Redaktion gestattet.  
ISSN 1424 – 3423

